Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 27 (1925)
Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reisende! Schützet Euer Geld!

Travellers' Cheques der Banca Commerciale Italiana

sind das sicherste, einfachste und angenehmste Zahlungsmittel. Ueberall zahlbar, bei Banken, Hotels etc. jeden Landes — Informationen und Checks durch:

Internationale Schlafwagengesellschaft Genf, St. Moritz, Zürich; Ente Nazionale Industrie Turistiche in Basel, Genf, Lausanne, Luzern, Lugano, St. Gallen u. Zürich; Banca della Svizzera Italiana, Lugano, Chiasso, Bellinzona, Locarno, Mendrisio; Schweizerische Volksbank Zürich und St. Moritz.

THERMAL-KURBAD

BADEN

BEI ZÜRICH

heilt Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gelenk- und Halskrankheiten

Prospekte durch die Kurverwaltung

Die Johannespreſſe kündigt als ihren nächſten Druck an:

CONRAD FERDINAND MEYER
GEDICHTE

Der Band wird zu der 100. Wiederkehr von C. F. Meyers Geburtstag erſcheinen und auf Oſtern 1926 fertiggeſtellt sein. Das Werk iſt aus einer altitalieniſchen Antiqua (wie dieſe Ankündigung) geſetzt, die ſeine Schönheiten aufs glücklichſte zum Ausdruck bringt, und auf der Handpreſſe auf handgeſchöpftes Zanders-Bütten mit dem Waſſerzeichen der Preſſe abgezogen. Der Text iſt derjenige der Dünndruckausgabe von Meyers Werken, deren Benützung der Verlag Haeſſel freundlich erlaubt hat. Gedruckt werden 300 numerierte Exemplare, wovon drei auf Pergament. Die Subſkription geſchieht nur auf das ganze Werk, das lieferungsweiſe oder (auf Oſtern 1926) in Ganzleder, Ganzpergament oder in Interimseinband bezogen werden kann. Die Lieferungen haben Interimseinband mit ungeleimtem Rücken. – Intereſſenten erhalten nähere Auskunft und Probeſeiten von der Johannespreſſe, Orell Füßli Verlag, Zürich.

Von neuer Schweizerdichtung

Um die Freunde schweizerischer Literatur immer auf dem laufenden zu halten über Leben, Tätigkeit und neue Werke unserer Dichter, über geistige Strömungen und wirtschaftliche Bedingungen, die von Einfluß auf das literarische Schaffen unseres Landes sind, geben wir seit kurzem eine eigene kleine Zeitung heraus, die

Mitteilungen des Verlags Orell Füßli.

Sie wird allen Freunden unseres Hauses kostenlos zugesandt und soll jährlich 6—10 Hefte in zwangloser Folge umfassen / Im Anschluß an die „Mitteilungen" erscheint im September der Orell Füßli-

Almanach auf das Jahr 1926

gleichsam ein Extrakt der literarischen Produktion eines Jahres und unserer verlegerischen Tätigkeit. Dieses Jahrbuch der neuen Schweizerdichtung (Preis Fr. 1.50) bildet ein vielseitiges und literarisch wertvolles, gediegen ausgestattetes und illustriertes Geschenkwerk, das viele Originalbeiträge und Proben unveröffentlichter Werke prominenter Dichter und Kritiker enthält.

ORELL FÜSSLI VERLAG / ZÜRICH

III.

Ulrichs Hausrath

~~III.~~

~~Feder und Schwert.~~

Ich schau' mich um in meinem Kämmerlein
Und räume meine Siebensachen ein.

Ich gebe jedem seinen eignen Ort,
Die Klinge lehn' ich in den Winkel dort.

Die Feder leg' ich, meinen besten Stolz,
Auf diesen Tisch von rohem Tannenholz.

Mein ganzes knappes Hausgeräth ist hier,
Mit Schwert und Feder half und rieth ich mir.

~~Die Feder~~ In ~~der~~ einer schwertgewohnten Hand begehrt
~~Begehrt nach Kampf und rüstet Widerstand.~~
die Feder ihre Fehde, wie das Schwert
Erst flog sie wie ~~ein~~ der Pfeil in Feindes Heer,
Doch ~~sieh, die~~ meine Feder wuchs und ward zum Speer!

In einer schwertgewohnten Hand (begehrt
die Feder ihre Fehde, wie das Schwert.
Erst flog sie wie der Pfeil in Feindes Heer
Doch meine Feder wuchs und ward zum Speer!

Frohlockend stieß ich sie, wie todtend Erz,
Der Priesterlüge mitten durch das Herz.

Und Schwert und Feder, wann mein Arm erschlafft,
Sind Huttens ganze Hinterlassenschaft.

Mein Schwert, wann länger ich's nicht führen kann,
So schwingt es, hoff' ich, bald ein bess'rer Mann;

Doch meine Feder — die berühre kein
Vermeßner Erbe! Billig bleibt sie mein,

Sie streitet fort, sie streitet doppelt kühn,
Wann tief ich mod're hier im Inselgrün.

Korrekturprobe aus dem *Hutten*. Durch Vermittlung des Meyer-Verlages Haessel, Leipzig.

63a

1. Ein frommer Tag, da ich gestreckt ins Gras,
die „Schrift, verdeutscht durch Martin Luther" las.

~~großer unser~~ | ~~deutscher~~ ~~deiner~~ ~~großer~~ ~~Sprache~~

++ ~~Herr Luther, hör ich deine Sprachen zu~~

Herr Luther, hör' ich großer Sprache zu,

2. ~~Ein frommer Tag, da, hingestreckt ich ins Gras,~~
~~Ich Bibel Martin verdeutscht deiner las.~~

++ ~~Herr Luther, deinen Sprüchen ich zu~~

Wer braucht das Wort gewaltiger als du?

3. Auf einer grün umwachsnen Burg versteckt
Hast du die Bibel und das Deutsch entdeckt.

4. Daneben schaut' aus meinem Schattenhaus
Von Eichenlaub ich auf den See hinaus

5. Und sah ich einen Schiffermachen gehn,
Glaubt' ich den Heiland biblisch dort zu sehn.

6 Und plaudert nicht dort am Born im Schattenraum
Mit einem Weiblein er, mich wundert's kaum.

7 Vielleicht dortüber geht er am Gestad
Durchs hohe Korn auf einem schmalen Pfad.

Schriftprobe aus dem *Hutten*. Durch Vermittlung des Meyer-Verlages Haessel, Leipzig.